

Kompetent für Inklusion!

2. WiFF-Bundeskongress für Weiterbildungsanbieter in der Frühpädagogik

17./18. Oktober 2013 in Berlin

PROGRAMM

Ein inklusives Bildungssystem ermöglicht die Teilhabe aller Kinder und begreift Vielfalt als Chance. Für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen bedeutet dies, jedes Kind unabhängig von seinen Fähigkeiten, seiner Herkunft und der sozialen Lage mit seinen individuellen Bedürfnissen wahrzunehmen und zu fördern.

Diesen Herausforderungen fühlen sich Fachkräfte nur bedingt gewachsen, wie eine Befragung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) 2010 unter mehr als 3.000 Fachkräften gezeigt hat. Diese Wahrnehmung ist Indikator für besonderen Weiterbildungsbedarf.

Auf dem WiFF-Bundeskongress *Kompetent für Inklusion!* wird diskutiert, was eine inklusive Pädagogik ausmacht, welche Wege zu einer inklusiven Kita-Praxis möglich sind und was Weiterbildung dazu beitragen kann. In Workshops erarbeiten die Teilnehmenden, wie Weiterbildungen zum Thema Inklusion – u. a. mit den „Wegweisern Weiterbildung“ der WiFF – kompetenzorientiert gestaltet werden können. Ein Vortrag über Weiterbildungen frühpädagogischer Fachkräfte zum Thema Inklusion in den Niederlanden gibt weitere Impulse.



PROGRAMM

Donnerstag, 17. Oktober 2013

12:00 Uhr *Anmeldung mit Kaffee*

13:00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Ingrid Hamm, Robert Bosch Stiftung
Antje Scharsich, Bundesministerium für Bildung und Forschung

13:20 Uhr **Dimensionen der Inklusion:
Plädoyer für ein weites Inklusionsverständnis**
Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Deutsches Jugendinstitut

13:30 Uhr **Inklusion von Anfang an:
Herausforderungen für die Kita**
Prof. Dr. Timm Albers, Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Im Mittelpunkt einer inklusiven Frühpädagogik steht die Frage, wie sich eine Einrichtung verändern muss, damit jedes Kind aufgenommen werden kann. Timm Albers stellt dar, mit welchen Herausforderungen Fachkräfte auf dem Weg zu einer inklusiven Kita-Praxis konfrontiert werden und auf welchen Ebenen Inklusion Veränderungsprozesse in Kitas anstoßen kann. Die Rolle von Weiterbildung in diesen Prozessen wird im anschließenden Gespräch mit Leitungen und Fachkräften unterschiedlich inklusiv arbeitender Kindertageseinrichtungen konkretisiert.

13:50 Uhr **Wege zu einer inklusiven Praxis:
Prof. Dr. Timm Albers im Gespräch mit Leitungen
inklusive Kindertageseinrichtungen**
Susanne Braun, Kindertagesstätte Gustav-Groß-Straße, Reutlingen
Christine Gilberg, Kinder- und Beratungszentrum Sauerland (KBS), Wiesbaden
Petra Kilian, Tageseinrichtung für Kinder Griegstraße, Stuttgart
Silvia Greffenius, INA.KINDER.GARTEN Markgrafenstraße, Berlin

14:45 Uhr *Kaffeepause*

15:15 Uhr **Kompetenzen für Inklusion stärken:
Beiträge der WiFF**
Prof. Dr. Anke König, WiFF-Projektleitung

Heterogenität als Chance zu begreifen erfordert spezifische Kompetenzen. Die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) erarbeitet gemeinsam mit Expertinnen und Experten Materialien für die Weiterbildung, u. a. zu unterschiedlichen Fragestellungen mit dem Fokus Inklusion. Dabei geht es darum, Barrieren im Bildungssystem zu identifizieren, Sensibilität dafür auszubilden und Bildungsräume für alle zu öffnen. Anke König erläutert in ihrem Vortrag das Inklusionsverständnis von WiFF und stellt die verschiedenen Publikationen und Aktivitäten der Initiative vor. Sie zeigt, wie kompetenzorientierte Weiterbildung einen Beitrag zur Professionalisierung des Arbeitsfeldes leisten kann und welche Impulse mit den *Wegweisern Weiterbildung* gegeben werden.

16:15 Uhr **Kompetent für Inklusion:
Weiterbildungen für eine inklusive Praxis gestalten**
Workshops (siehe S. 4)

18:00 Uhr **Die etwas andere Zwischenbilanz**

18:30 Uhr *Abendessen, Austausch und Networking*

Freitag, 18. Oktober 2013

8:45 Uhr

Begrüßungskaffee

9:00 Uhr

Kritisch lernende Gemeinschaften: Ein Beispiel für Weiterbildung in den Niederlanden

Ana del Barrio Saiz, Training and Consulting, Vorschoten, Niederlande

Ana del Barrio Saiz stellt die Rahmenbedingungen für inklusive Kitas in den Niederlanden vor und zeigt, mit welchen Methoden sie als Weiterbildnerin pädagogische Fachkräfte auf dem Weg zu einer inklusiven Praxis unterstützt. Sie stellt kritisch lernende Gemeinschaften als Ansatz für die Qualifizierung für eine inklusive Praxis vor. Dieses Konzept nutzt die Lebenserfahrungen und die professionellen Erfahrungen der Fachkräfte. Sie lernen voneinander, übernehmen gemeinsam Verantwortung für den Lernprozess und schaffen damit die Basis für Veränderungen zu einer vielfältigen und inklusiven Kita-Praxis.

Diskussion

10:00 Uhr

Kaffeepause

10:30 Uhr

Kompetent für Inklusion: Weiterbildungen für eine inklusive Praxis gestalten

Wiederholung der Workshops vom Vortag (siehe S. 4)

12:15 Uhr

Frühpädagogische Weiterbildungsangebote inklusiv gestalten

Prof. Dr. Carola Iller, Johannes Kepler Universität Linz

Inklusion ist nicht nur als Gegenstand von Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte relevant – die Weiterbildung selbst muss auch inklusiv gestaltet werden. Wie können Anbietende sowie Weiterbildnerinnen und Weiterbildner zu einer inklusiven Weiterbildung beitragen? Carola Iller zeigt entlang des Planungsprozesses einer Weiterbildungsveranstaltung Möglichkeiten auf, sensibel auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse von erwachsenen Teilnehmenden einzugehen. Sie stellt für Einrichtungen der Weiterbildung und die Interaktion in Lehr-Lern-Prozessen ein konkretes Verfahren zur Entwicklung inklusiver Weiterbildung vor. Das Verfahren orientiert sich am „Index für Inklusion“, wie er von Booth & Ainscow für Schulen und Kindertageseinrichtungen in Großbritannien entwickelt wurde.

12:45 Uhr

Das etwas andere Kongressresümee

13:15 Uhr

Abschließender Mittagsimbiss

Moderation:



Veronika Bergmann ist seit 2006 im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum des Landesjugendamtes (SPFZ) in Mainz tätig. Dort konzipiert, organisiert und moderiert sie Weiterbildungen in den Bereichen Kindertagesstätten und Kindertagespflege sowie für Adoptions- und Pflegekinderdienste. Zudem ist sie Koordinatorin des bundesweiten „Netzwerkes Fortbildung: Kinder bis drei“. Zuvor leitete die Diplom-Pädagogin und Erzieherin verschiedene Praxiseinrichtungen.

Workshops

- Anmeldung An den beiden Kongresstagen ist der Besuch von je einem Workshop möglich. Bitte geben Sie bei der Online-Anmeldung Ihre vier Favoriten an. Vor Ort erfahren Sie, in welchen beiden Workshops Sie einen Platz haben.
- 1. Workshop** **WiFF Wegweiser Weiterbildung „Inklusion – Kulturelle Heterogenität“**
Anna von Behr
- In der Kita treffen Kinder mit unterschiedlichen Kulturen und Sprachen aufeinander. Inklusion bedeutet: Jedes Kind steht in seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt, seine Zugehörigkeit zu verschiedenen Gruppen wird wahrgenommen und kulturelle Herkunft als eines unter vielen Merkmalen betrachtet. Welche Anforderungen an die Fachkräfte damit verbunden sind und wie Weiterbildungen zu diesem Thema gestaltet werden können, zeigt der Wegweiser Weiterbildung „Inklusion – Kulturelle Heterogenität in Kindertageseinrichtungen“. Anna von Behr erarbeitet mit den Teilnehmenden, wie sie diesen für die Konzeption von Angeboten nutzen können.
- 2. Workshop** **WiFF Wegweiser Weiterbildung „Inklusion – Kinder mit Behinderung“**
Tina Friederich, WiFF
- Kinder mit Behinderung besuchen zunehmend reguläre Kindertageseinrichtungen. Damit sind neue Herausforderungen hinsichtlich der Kompetenzen des Personals, der Ausstattung und der Zusammenarbeit mit Eltern, Therapeutinnen und Therapeuten sowie sozialen Diensten verbunden. Um Kita-Fachkräfte für diese Aufgabe zu qualifizieren, hat WiFF mit Expertinnen und Experten ein Kompetenzprofil für die inklusive Bildung von Kindern mit Behinderung entwickelt. Tina Friederich stellt dieses Kompetenzprofil vor und zeigt anhand von Beispielen, wie es für die Konzeption und Planung von Weiterbildungen eingesetzt werden kann.
- 3. Workshop** **WiFF Wegweiser Weiterbildung „Inklusion – Kinder in ökonomischen Risikolagen“**
Anita Meyer, WiFF
- In Deutschland ist etwa jedes fünfte Kind unter sechs Jahren von Armut betroffen bzw. armutsgefährdet. Armut hat viele Gesichter: Sie zeigt sich materiell, sozial, geistig und kulturell, seelisch und emotional, wobei nicht alle Kinder von allen Formen gleichermaßen betroffen sind. Frühpädagogische Fachkräfte benötigen spezifische Kompetenzen und pädagogische Konzepte, um betroffene Kinder und ihre Familien unterstützen zu können. In einem Impulsvortrag veranschaulicht Anita Meyer, wie sich Armut im Kita-Alltag zeigt. Anhand von einzelnen Handlungsanforderungen aus dem Wegweiser Weiterbildung erarbeitet sie mit den Teilnehmenden, wie die dafür notwendigen Kompetenzen vermittelt werden können.
- 4. Workshop** **Inklusive Übergänge von der Kita zur Grundschule**
Rieke Hoffer, WiFF
- Übergänge bieten Chancen und Herausforderungen. Dem Übergang von der Kita in die Grundschule kommt eine besondere Bedeutung für die Bildungsbiographie junger Kinder zu. Damit Inklusion an dieser Schnittstelle gelingen kann, müssen Fachkräfte aus Schule und Kindergarten zusammenarbeiten. Wie Weiterbildung sie darin stärken kann, jedes Kind individuell beim Übergang zu begleiten, erarbeitet Rieke Hoffer mit den Teilnehmenden. Dabei werden Ergebnisse aus Forschung und Praxisprojekten berücksichtigt.

5. Workshop

Weiterbildungsformate für interkulturelle Pädagogik

Dr. Lisa Schröder, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Erziehung (nifbe) und Universität Duisburg-Essen
Ariane Gernhardt, nifbe

Nach einer Übung zur Bewusstmachung der eigenen „kulturellen Brille“ und dem Austausch über das Verständnis von Kultur, erarbeiten die Teilnehmenden, welche Verständnisse von „Interkulturalität“ in Weiterbildungsformaten existieren. Ein Blick auf internationale Programme soll Denkanstöße für die Weiterentwicklung eigener Programme geben. Abschließend reflektieren Lisa Schröder und Ariane Gernhardt mit den Teilnehmenden, welche Evaluationsformen bisher für die Beurteilung der Wirksamkeit von interkulturellen Weiterbildungsformaten eingesetzt wurden und auf welchen Ebenen diese künftig erweitert werden können. Dabei soll ein differenziertes Verständnis von Evaluation erarbeitet werden.

6. Workshop

Inklusive frühkindliche Bildung studieren – Anregungen aus der Hochschulpraxis

Prof. Dr. Sabine Lingenauber, Hochschule Fulda
Janina von Niebelschütz, Hochschule Fulda

Für das Gesamtkonzept, die konsequente Ausrichtung sowie die Umsetzung der Leitidee der Inklusion erhielt der Bachelor-Studiengang „Frühkindliche inklusive Bildung“ 2012 beim Wettbewerb „Cum Laude“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft die Auszeichnung als bester Studiengang Deutschlands. Sabine Lingenauber und Janina von Niebelschütz stellen die Konzeption und die inklusive Didaktik des Studiengangs sowie das bundesweite Projekt „Vielfalt studiert! Akquise von Studentinnen und Studenten mit Handicap“ vor. Der Workshop macht die bewusste Wertschätzung von und den Umgang mit Vielfalt erlebbar.

7. Workshop

Inklusion von Kindern in den ersten drei Lebensjahren

Prof. Dr. Timm Albers, Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Kinder in den ersten drei Lebensjahren begegnen Vielfalt in der Regel mit Neugierde, nicht mit Vorurteilen. Sie erleben das gemeinsame Aufwachsen in einer heterogenen Gruppe als Normalität. Die wenigen Forschungsergebnisse zur inklusiven Bildung in Krippen weisen auf die Bedeutung der Kooperation zwischen frühpädagogischen, heilpädagogischen und therapeutischen Fachkräften hin. Wie Inklusion in diesem Verständnis zu einem Qualitätsmerkmal von Krippen werden kann, wird im Workshop anhand von Interview-Ausschnitten mit pädagogischen und therapeutischen Fachkräften veranschaulicht und diskutiert.

8. Workshop

Chancen – gleich! Kulturelle Vielfalt als Ressource in frühkindlichen Bildungsprozessen

Sybille Fischer, Evangelische Hochschule Freiburg

Unterschiedliche Erfahrungen und Weltanschauungen gehören zur Perspektiven- und Ressourcenvielfalt unserer Gesellschaft. In Deutschland hat jedes dritte Kind unter sechs Jahren einen Migrationshintergrund. Diese Kinder sind in Deutschland nach wie vor von eingeschränkten Bildungschancen und besonderen Entwicklungsrisiken betroffen. Das gilt vor allem dann, wenn verschiedene Risikofaktoren zusammenkommen. Mit dem Programm *Chancen – gleich!* will die Robert Bosch Stiftung dazu beitragen, der Bildungsbenachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund entgegenzuwirken. Pädagogische Fachkräfte werden durch Fortbildungsveranstaltungen und Prozessbegleitungen unterstützt, ihre Kita zu kultursensiblen und entwicklungsförderlichen Bildungseinrichtungen für alle weiterzuentwickeln. In diesem Workshop wird das Programm *Chancen – gleich!* vorgestellt. Die Teilnehmenden werden dazu eingeladen, sich mit ausgewählten Inhalten auseinanderzusetzen und diese kritisch zu diskutieren.

Referentinnen und Referenten



Timm Albers ist seit 2010 Juniorprofessor für Frühkindliche Bildung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Im Studiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich an der Freien Universität Bozen hält er zudem seit 2009 Lehrveranstaltungen im Rahmen einer Zusatzausbildung für den Integrationsunterricht in Kindergarten und Grundschule. Zwischen 2005 und 2010 war er an der Leibniz Universität Hannover tätig und leitete dort das Forschungsnetzwerk Frühkindliche Bildung und Entwicklung.



Ana del Barrio Saiz arbeitet seit 1996 als unabhängige Weiterbildnerin und Beraterin in den Niederlanden. Aktuell unterstützt die Entwicklungspsychologin ein Projekt bei der Professionalisierung von Kindertageseinrichtungen in Peru. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit steht das Thema Inklusion. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Verbesserung der Qualität, insbesondere durch Kompetenzentwicklung der Fachkräfte, die Demokratisierung sowie die Organisations- und Teamentwicklung. Sie ist aktives Mitglied des internationalen Netzwerkes DECET (Diversity in Early Childhood and Training), Autorin zahlreicher Fachartikel und Ko-Autorin eines Buchs zum Thema Inklusion.



Anna von Behr war bis Juli 2013 Koordinatorin der WiFF. Ihre Themenschwerpunkte sind „Kinder in den ersten drei Jahren“, „Inklusion – Kulturelle Heterogenität“ und „Leitung in Kindertageseinrichtungen“. Die Diplom-Psychologin hat berufsbegleitend eine Weiterbildung in systemischem Coaching und Supervision absolviert.



Susanne Braun leitet seit 2004 die städtische Kita Gustav-Groß-Straße in Reutlingen. Im Rahmen des Bundesprojekts „Frühe Chancen Sprache und Integration“ und des DJI-Projekts „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“ wurde ihr Team durch eine Sprachexpertin und Multiplikatorin für eine alltagsintegrierte Sprachbildung qualifiziert. Von 2009 bis 2012 beteiligte sie sich mit ihrer Kita an einem Modellprojekt zur Inklusion von Kindern mit Behinderung im Kindergarten (IQUAnet). Die Schwerpunkte der Erzieherin und Fachwirtin für Organisation und Führung liegen in den Bereichen Reggio-Pädagogik, Offene Arbeit und Inklusion.



Sybille Fischer ist seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Kinder- und Jugendforschung (ZfKJ) der Evangelischen Hochschule Freiburg. Die Kindheitspädagogin beschäftigt sich mit den Themen Resilienzförderung, interkulturelle Bildung und Erziehung, Migration und Diversity. Darüber hinaus ist sie als Weiterbildnerin und Referentin für Themen der frühkindlichen Bildung tätig und bietet Kindertageseinrichtungen Beratung für interkulturelle Arbeitsansätze und Organisationsentwicklung an.



Tina Friederich ist seit 2009 wissenschaftliche Referentin bei WiFF und bearbeitet die Themen „Zusammenarbeit mit Eltern“ und „Inklusion – Kinder mit Behinderung“. Die Wirtschaftspädagogin ist Lehrbeauftragte an der Katholischen Stiftungshochschule München und Stipendiatin des Forschungskollegs Frühkindliche Bildung der Robert Bosch Stiftung.



Ariane Gernhardt arbeitet seit 2008 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Entwicklung, Lernen und Kultur des nifbe und im Fachgebiet Entwicklung und Kultur der Universität Osnabrück. Die Diplom-Psychologin hat langjährige Erfahrungen im Bereich der Eltern- und Kitaberatung sowie in der Durchführung von Fort- und Weiterbildungen für (sozial-)pädagogisches Fachpersonal.



Christine Gilberg ist stellvertretende Leiterin des Kinder- und Beratungszentrums Sauerland (KBS) in Wiesbaden und Koordinatorin für die Aktivitäten des KinderElternZentrums (KiEZ) im KBS. Das KiEZ fördert die Vernetzung und Unterstützung aller Familien in kulturell heterogenen Stadtteilen. Vorher hat die Diplom-Pädagogin sechs Jahre in einer stationären Wohngruppe gearbeitet. Während des Berufs hat sie sich zur Supervisorin, systemischen Beraterin und Mediatorin weitergebildet.



Silvia Greffenius ist Erzieherin im INA.KINDER.GARTEN Markgrafenstraße in Berlin. Seit über 30 Jahren arbeitet sie in altersgemischten Gruppen. Sie ist Fachkraft für Integration und absolvierte beim Programm Kinderwelten eine Weiterbildung zur Facherzieherin für den Situationsansatz.



Rieke Hoffer ist seit März 2013 wissenschaftliche Referentin bei WiFF. Ihre Themenschwerpunkte sind Professionalisierung, Inklusion sowie Anschlussfähigkeit von Elementar- und Primarbereich. Vorher hat die Diplom-Psychologin in Projekten zur Sprachbildung sowie zur Evaluation von Weiterbildungen gearbeitet.



Prof. Dr. Carola Iller ist seit 2012 Professorin für Erwachsenenbildung an der Johannes Kepler Universität Linz. Davor war sie 12 Jahre Assistentin in der Arbeitseinheit „Weiterbildung und Beratung“ am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg und von 1992–2000 Mitarbeiterin im Fachbereich Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Bremen. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind bildungswissenschaftliche Altersforschung, Weiterbildung und Familienbildung.



Petra Kilian ist seit 2002 Leiterin der Tageseinrichtung Griegstraße in Stuttgart-Botnang. Arbeitsschwerpunkt der Erzieherin und Heilpädagogin ist die Entwicklung ihrer Kita hin zu einem inklusiven Lebens- und Bildungsort für jedes Kind und seine Familie im Stadtteil. Petra Kilian verfügt über 36 Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, u. a. in der Behindertenhilfe.



Prof. Dr. Anke König leitet seit Februar 2013 das Projekt WiFF. Die Professorin für Allgemeine Pädagogik mit dem Schwerpunkt Frühpädagogik ließ sich für diese Aufgabe von der Universität Vechta beurlauben. Zuvor war sie viele Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Pädagogik der frühen Kindheit der Technischen Universität Dortmund. Ihre Schwerpunkte sind Frühe Bildung, Lernen in sozialer Interaktion, Professionsentwicklung, Inklusive Pädagogik sowie Pädagogische Diagnostik. Anke König ist Vorstandsmitglied der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit (PfdK) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).



Prof. Dr. Sabine Lingenauber ist seit 2004 Professorin für das Lehrgebiet Integrationspädagogik an der Hochschule Fulda. Sie entwickelte den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang „Frühkindliche inklusive Bildung“ und ist für diesen seit 2009 als Studiengangsleiterin verantwortlich. Zuvor war sie wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Dortmund und Fachberaterin und Erzieherin in integrativen Kindertageseinrichtungen.



Anita Meyer ist seit März 2011 wissenschaftliche Referentin bei WiFF. Sie bearbeitet Themen im Bereich Qualität der Weiterbildung, z. B. „Inklusion – Kinder in ökonomischen Risikolagen“. Die Bildungswissenschaftlerin und Diplom-Sozialpädagogin ist zudem Lehrbeauftragte für empirische Bildungs- und Sozialforschung an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München.



Janina von Niebelschütz ist seit 2010 Studiengangskordinatorin und Lehrbeauftragte für den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang „Frühkindliche inklusive Bildung“. Zuvor arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Stärkung der Bildungs- und Erziehungsqualität in Kindertageseinrichtungen und Grundschule – Gestaltung des Übergangs“ (TransKiGs). Sie ist Doktorandin im Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Fulda.



Dr. Lisa Schröder ist Postdoktorandin an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters am LVR-Klinikum Essen der Universität Duisburg-Essen. Bis 2013 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle Entwicklung, Lernen & Kultur des nifbe und promovierte an der Universität Osnabrück. Sie bearbeitet verschiedene Fragestellungen zur kindlichen Entwicklung in Abhängigkeit von kulturellen Einflüssen und Verhaltenproblemen.



Tagungsort

Robert Bosch Stiftung GmbH, Repräsentanz Berlin
Französische Straße 32, 10117 Berlin
www.bosch-stiftung.de

Anreise vom Hauptbahnhof

S 5 Richtung Hoppegarten, S 7 Richtung Ahrensfelde oder S 75 Richtung Wartenberg bis zum S+U Alexanderplatz Bhf. Umsteigen in die U2 Richtung Ruhleben bis HS Hausvogteiplatz. Von dort ca. 5 Minuten zu Fuß bis Französische Straße.

Anreise vom Flughafen Tegel

Bus TXL bis HS Staatsoper. Von dort ca. 8 Minuten zu Fuß bis Französische Straße 32. Bis zum Ende des Bebelplatzes gehen und dann links in die Französische Straße einbiegen.

Anreise vom Flughafen Schönefeld

Bahn Richtung S+U Zoologischer Garten oder Nauen Bhf bis HS Alexanderplatz. Umsteigen in die U2 Richtung Ruhleben bis zur HS Hausvogteiplatz. Von dort ca. 5 Minuten Fußweg.

Die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) ist ein Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Robert Bosch Stiftung und des Deutschen Jugendinstituts e.V. Die drei Partner setzen sich dafür ein, im frühpädagogischen Weiterbildungssystem in Deutschland mehr Transparenz herzustellen, die Qualität der Angebote zu sichern und anschlussfähige Bildungswege zu fördern.

WiFF wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION

Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Deutsches Jugendinstitut e.V.
Nockherstraße 2
81541 München

info@weiterbildungsinitiative.de
www.weiterbildungsinitiative.de

Gestaltung: Brandung Leipzig

Robert Bosch **Stiftung**



Deutsches
Jugendinstitut